



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle



Die aktuelle Weiterentwicklung der Besonderen Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen, der industriellen Eigenversorgung und der industriellen KWK-Regelungen im EU-weiten Kontext

Vortrag im Rahmen des 4. Sylter Energie-Symposiums des
Institut für Energie- und Regulierungsrecht Berlin
am 04. / 05. Oktober 2016 in Westerland, Sylt

<http://www.bafa.de/>



Agenda

- 1. Die Besondere Ausgleichsregelung als Beihilfe im Sinne des EU-Rechts und die Konsequenzen**
- 2. Aktuelle Probleme und Stand**
- 3. Steigende Komplexität als Problemfall für die Energiewende**
- 4. EEG-Novelle 2017 und KWKG- und EEG-Änderungsgesetz**



Konsequenzen der Beihilfeentscheidung der EU-Kommission

- 1. Dezember 2013: die EU-KOM leitet ein Beihilfeprüfverfahren für das EEG 2012 ein – als Konsequenz dürfen keine Entscheidungen auf der Basis dieses Gesetzes mehr getroffen werden**
- 2. Im 1. Halbjahr 2014 werden die neuen Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien (UEBLL) der EU entwickelt und parallel in permanenter Diskussion mit der KOM das EEG 2014, das zum 01.08.2014 in Kraft tritt**
- 3. In der Folge wird das Gesetz bis heute durch 4 Gesetze geändert und durch Verordnungen ergänzt (darunter die Wälzungsmechanismusverordnung - künftig EEV – und die Durchschnittsstrompreisverordnung**
- 4. Die EEG-Novelle 2017 und das KWKG- und EEG-Änderungsgesetz sollen zum 01.01.2017 in Kraft treten.**



Wesentliche Konsequenzen in der Abwicklung - 1

- 1. Es kommen nur noch ausgesuchte Branchen in den Genuss der Besonderen Ausgleichsregelung und es sind eine Vielzahl an Klärungen erforderlich (Bsp.: ist die Reifung von Bananen ein industrieller Fertigungsprozess ?). Es kommt zu Prozessen.**
- 2. Es werden Tatbestandsfallvarianten und Übergangsregelungen gebildet, die wiederum viele Klärungsfragen aufwerfen. Die Unvollständigkeit führt nun zu einer Ergänzung, da bei etlichen Unternehmen ansonsten die Investitionen in Energieeffizienz zum Ausscheiden aus der BesAR führten.**
- 3. Die Bruttowertschöpfung wird auf Faktorkosten umgestellt und muss einen 3-Jahreszeitraum abdecken. Es kommt zu vielen Klärungsfragen, insbesondere hinsichtlich Änderungen in der Identität der Unternehmen.**



Wesentliche Konsequenzen in der Abwicklung - 2

- 4. Es wird eine Durchschnittsstrompreisverordnung entwickelt, mittels derer auf Basis vom BAFA erhobener Strompreise der Antrag stellenden Unternehmen insgesamt 64 Fallvarianten gebildet werden aus Stromverbrauchsmengen und Vollaststunden.**
- 5. Auf Grund der Einstufung des EEG als Beihilfe können Unternehmen in Schwierigkeiten nicht begrenzt werden.**
- 6. Die existentielle Bedeutung der BesAR für viele Unternehmen führt zu einer stark steigenden Zahl von Umstrukturierungen. Die engen Regelungen des § 67 EEG führen zu vielen Zwängen bei der Umstrukturierung. Bei Singularsukzessionen müssen alle Wirtschaftsgüter übergehen.**
- 7. Die Eigenstromprivilegierung des EEG 2014 ist bis Ende 2017 befristet.**

Antragsberechtigte Branchen

C

2. EEG ÄG

10.11	10.12	10.13	10.20	10.31	10.32	10.39
10.41	10.42	10.51	10.52	10.61	10.62	10.71
10.72	10.73	10.81	10.82	10.83	10.84	10.85
10.86	10.89	10.91	10.92	11.01	11.02	11.03
11.04	11.05	11.06	11.07	12.00	13.10	13.20

13.30	13.91	13.92	13.93	13.94	13.95	13.96	13.99	14.11	14.12	14.13	14.14	14.19
14.20	14.31	14.39	15.11	15.12	15.20	16.10	16.21	16.22	16.23	16.24	16.29	17.11
17.12	17.21	17.22	17.23	17.24	17.29	18.11	18.12	18.13	18.14	18.20	19.10	19.20
20.11	20.12	20.13	20.14	20.15	20.16	20.17	20.20	20.30	20.41	20.42	20.51	20.52
20.53	20.59	20.60	21.10	21.20	22.11	22.19	22.21	22.22	22.23	22.29	23.11	23.12
23.13	23.14	23.19	23.20	23.31	23.32	23.41	23.42	23.43	23.44	23.49	23.51	23.52
23.61	23.62	23.63	23.64	23.65	23.69	23.70	23.91	23.99	24.10	24.20	24.31	24.32
24.33	24.34	24.41	24.42	24.43	24.44	24.45	24.46	24.51	24.52	24.53	24.54	25.11
25.12	25.21	25.29	25.30	25.40	25.50	25.61	25.62	25.71	25.72	25.73	25.91	25.92
25.93	25.94	25.99	26.11	26.12	26.20	26.30	26.40	26.51	26.52	26.60	26.70	26.80
27.11	27.12	27.20	27.31	27.32	27.33	27.40	27.51	27.52	27.90	28.11	28.12	28.13
28.14	28.15	28.21	28.22	28.23	28.24	28.25	28.29	28.30	28.41	28.49	28.91	28.92
28.93	28.94	28.95	28.96	28.99	29.10	29.20	29.31	29.32	30.11	30.12	30.20	30.30
30.40	30.91	30.92	30.99	31.01	31.02	31.03	31.09	32.11	32.12	32.13	32.20	32.30
32.40	32.50	32.91	32.99	33.11	33.12	33.13	33.14	33.15	33.16	33.17	33.19	33.20

B

05.10	05.20	06.10			
06.20	07.10	07.21	07.29	08.11	08.12
08.91	08.92	08.93	08.99	09.10	09.90

~~D&E~~

35.10	35.13	35.14	35.21		
35.22	35.23	35.30	36.00	37.00	38.11
38.12	38.21	38.22	38.31	38.32	39.00

~~F~~

41.10	41.20	42.11	42.12		
42.13	42.21	42.22	42.91	42.99	43.11
43.12	43.13	43.21	43.22	43.29	43.31
43.32	43.33	43.34	43.39	43.91	43.99

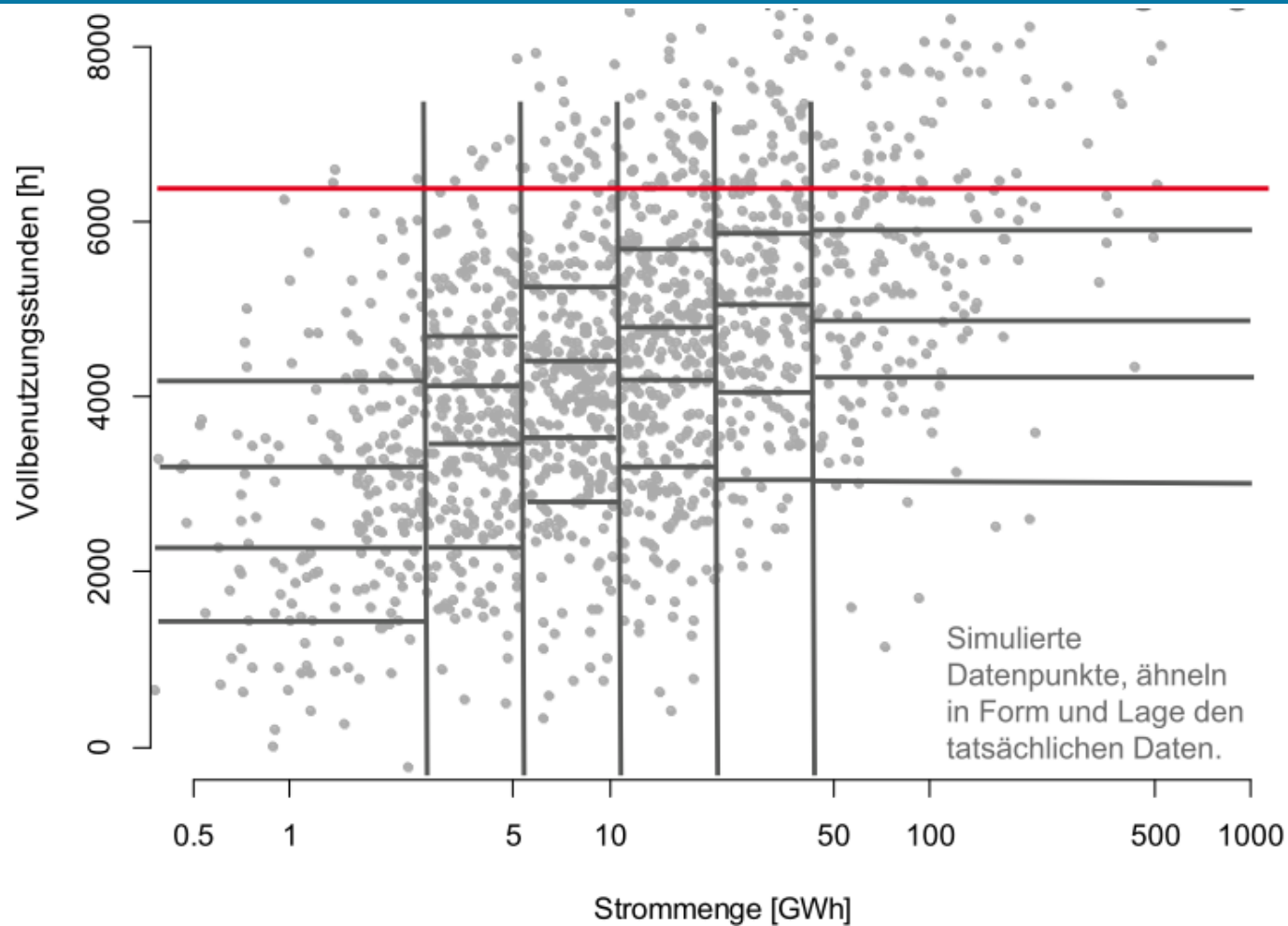


EEG 2014

TB-Elemente des EEG 2014				
↓	↓	↓	↓	↓
Produzierendes Gewerbe	Produzierendes Gewerbe	Produzierendes Gewerbe	Produzierendes Gewerbe	Schienenbahnen
↓	↓	↓	↓	↓
§ 64 Abs. 1, 2a	§ 64 Abs. 1, 2b	§ 103 Abs. 4	§ 103 Abs. 3	§ 65
Branchennachweis für Unternehmen <u>und</u> Branchennachweis für Abnahmestellen			„Herausgefallene“	
Mindestverbrauch je Abnahmestelle > 1 GWh				
↓	↓	↓	↓	↓
SK : BWS ≥ 17	SK : BWS ≥ 20 %	SK : BWS ≥ 14 %	SK : BWS ≥ 14 %	Fahrstrom ohne rückgespeisten ≥ 2 GWh
↓	↓	↓	↓	↓
Fremd- + Eigenstrom so weit EEG-belastet BWS zu Faktorkosten abzgl. Leiharbeit				
	↓			
Energiemanagement bei allen				
Begrenzung	Begrenzung	Begrenzung	Begrenzung	Begrenzung
↓	↓	↓	↓	↓
15% von EEG-Umlage	15% von EEG-Umlage	20% von EEG-Umlage	Verdoppelung der Vorjahresumlage	20% ab 1. GWh
↓	↓			
Maximal	Maximal			
↓	↓			
Cap 4 % v. BWS	SK : BWS < 20 % Cap 4 % v. BWS			
↓	↓			
Super cap 0,5 % v. BWS	SK : BWS > 20 % Super cap 0,5 % v. BWS			
1. 1 GWh Selbstbehalt am Jahresbeginn – 2. Minimum-Belastung 0,1 Ct/ kWh bzw. 0,05 f. 3 Branchen				
Phase-in bis 2018: stufenweise Steigerung gemäß § 103 Abs. 3 für in 2014 Begrenzte (bei den Fällen des § 64 ab der 1. kWh)			ab der 1. kWh	



Der Durchschnittsstrompreis und seine Bestandteile



Quelle: Prognos Studie
Durchschnittsstrompreise
für stromintensive
industrielle Abnehmer
30.10.2015 BMWi
Workshop



Maßgebliche vs. tatsächliche Stromkosten

Bis AJ 2014: (Ganz früher)

$$\text{SKI} = \frac{\text{tatsächliche Stromkosten}}{\text{Bruttowertschöpfung letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr}}$$

AJ 2014/ 2015: (Früher)

$$\text{SKI} = \frac{\text{tatsächliche Stromkosten}}{\text{arithmetisches Mittel der Bruttowertschöpfung von drei Jahren}}$$

Ab AJ 2016: (Heute)

$$\text{SKI} = \frac{\text{maßgebliche Stromkosten}}{\text{arithmetisches Mittel der Bruttowertschöpfung von drei Jahren}}$$



Maßgebliche vs. tatsächliche Stromkosten

Tatsächliche Stromkosten

= Kosten des Strombezugs minus Weiterleitungen minus Erstattungen

Maßgebliche Stromkosten

= Durchschnittl. Strompreis * arith. Mittel des Stromverbrauchs aus drei Jahren

Formal:

$$\text{Maßgebliche Stromkosten}_u = DSP_u * \frac{1}{3} [SV_{u,1} + SV_{u,2} + SV_{u,3}],$$

wobei: - DSP_u = Durchschnittsstrompreis des Unternehmens u

- $SV_{u,i}$ = Stromverbrauch des Unternehmens u im Jahr i



Maßgebliche vs. Tatsächliche Stromkosten

Relevante Größen

- Selbst verbrauchte Strommenge (beantragte sowie nicht beantragte AS, Eigenstrom)
- Jahreshöchstlast an beantragten Abnahmestellen

Stromverbrauch nach § 5 Abs. 2 DSPV:

- selbstverbraucher umlagepflichtiger Strom
 - von EVU geliefert
 - von Dritten geliefert (z.B. Strombörse)
 - von umlagepflichtiger Eigenstromanlage § 61 EEG 2014
- Zeitraum: Letzte drei abgeschlossene Geschäftsjahre



Der Durchschnittspreis und seine Bestandteile

Beispiel: Aufbau eines Tableaus von Durchschnittspreisen

Strombezugsmenge und umlagepflichtiger Eigenstrom	Vollbenutzungsstunden							
	1286 VBh	1995 VBh	2608 VBh	3095 VBh	3587 VBh	4455 VBh	4801 VBh	
	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh
2,6 GWh – 4,1 GWh	2203 VBh	2788 VBh	3491 VBh	4011 VBh	4518 VBh	5051 VBh	5552 VBh	
4,1 GWh – 6,2 GWh	2491 VBh	3360 VBh	3900 VBh	4280 VBh	4705 VBh	5284 VBh	5889 VBh	
6,2 GWh – 9,3 GWh	2728 VBh	3764 VBh	4292 VBh	4806 VBh	5177 VBh	5699 VBh	7000 VBh	
9,3 GWh – 14,5 GWh	3140 VBh	4055 VBh	4591 VBh	4907 VBh	5408 VBh	6059 VBh	7000 VBh	
14,5 GWh – 25,4 GWh	3229 VBh	4134 VBh	4742 VBh	5157 VBh	5616 VBh	6068 VBh	7000 VBh	
25,4 GWh – 56,5 GWh	3212 VBh	4106 VBh	4777 VBh	5307 VBh	5784 VBh	6215 VBh	7000 VBh	
Größer als 56,5 GWh	3810 VBh	4731 VBh	5245 VBh	5643 VBh	6001 VBh	6453 VBh	7000 VBh	
	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh	__ ct/kWh

Schritt 1: Strombezug und umlagepflichtiger Eigenstrom (!) ermitteln z.B. 32 GWh

Schritt 2: Vollbenutzungsstunden ermitteln z.B. 5000 VBh

Schritt 3: Durchschnittspreis ermitteln



Der Durchschnittstrompreis und seine Bestandteile

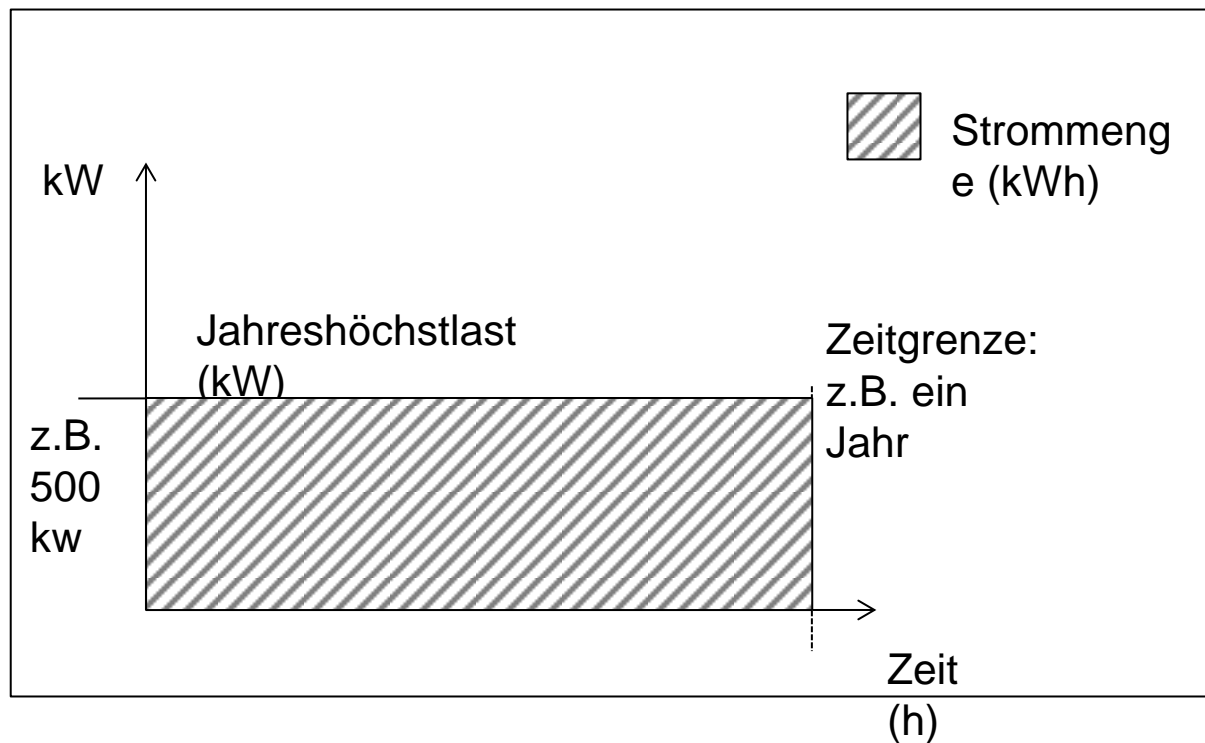
Vollbenutzungsstunden (§ 2 Nr. 7 DSPV) sind die Anzahl an Stunden, die ein Verbraucher unter Höchstlast Strom beziehen müsste, um die Strommenge eines Jahres zu beziehen

$$\text{Vollbenutzungsstunden(VBh)} = \frac{\text{Strombezugsmenge (kWh)}}{\text{Jahreshöchstlast (kW)}}$$

- Definitionsbereich: bis zu 8760 Stunden (aus 365 Tage * 24 Stunden)
- Hinweis: Netzentgelterstattungen ab 7000 VBh



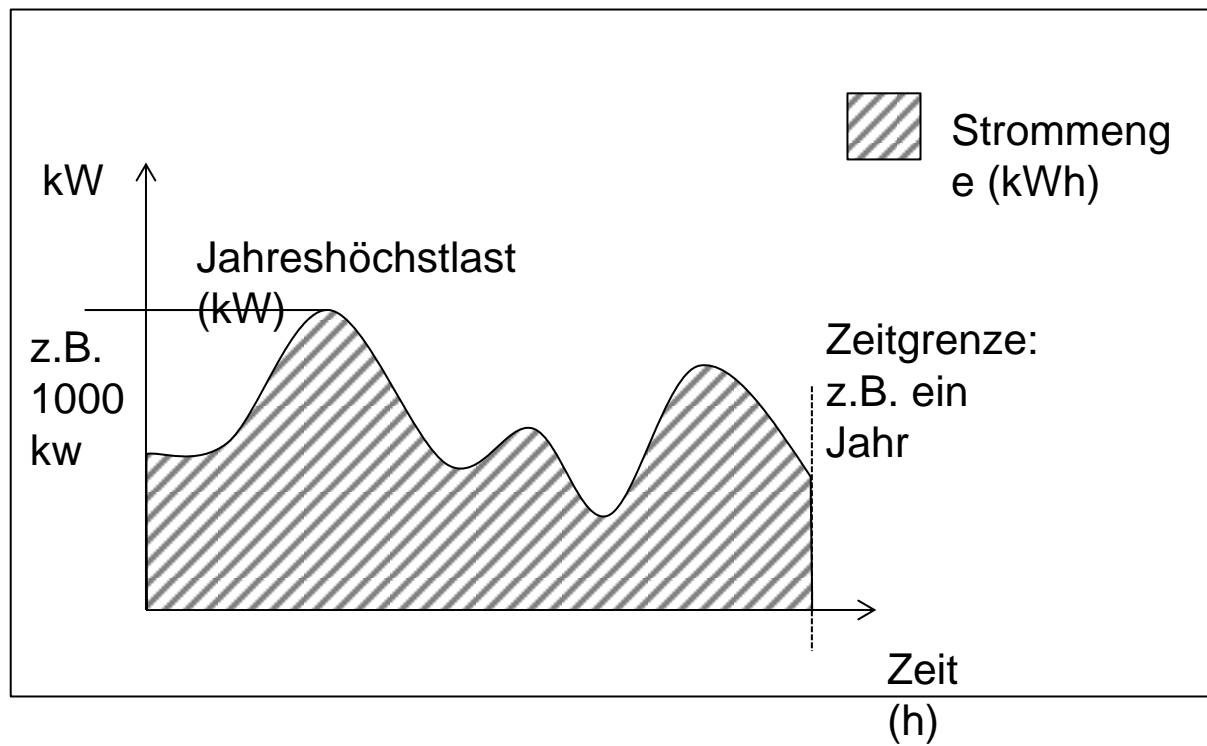
Exkurs: Jahreshöchstlast



Definition:
Jahreshöchstlast,
die höchste
elektrische Leistung,
die von einem
Unternehmen
während eines
Jahres nachgefragt
wird



Exkurs: Jahreshöchstlast





Der Durchschnittsstrompreis und seine Bestandteile

- Problem:
 - BesAR-Unternehmen haben mehrere Abnahmestellen
 - Welche Vollbenutzungsstunden?
- Lösung:
 - Mengengewichtete Vollbenutzungsstunden (Beantragte Abnahmestellen!)

AS	Strommenge [kWh]	Jahreshöchstlast [kW]	Vollbenutzungsstunden je AS [VBh]	Vollbenutzungsstunden je As x Strommenge	
1	7.000.000	1.000	7.000	49.000.000.000	
2	6.000.000	2.000	3.000	18.000.000.000	
3	5.000.000	1.500	3.333	16.666.666.667	
Summe	18.000.000				
		Arithmetisches Mittel VBh [VBh]	4.444	mengengewichtetes Arithmetisches Mittel [VBh]	4.648



DSPV und geeichte Stromzähler

Neu: Nicht beantragte Abnahmestellen relevant!

→ **Geeichte Stromzähler sind vonnöten !**

→ Wir befinden uns im amtlichen Verkehr, nicht im geschäftlichen Verkehr (dort sind Ausnahmen erlaubt)

→ Korrekte Messung muss sichergestellt sein!

→ Keine Bagatellmengen o.Ä.



DSPV und geeichte Stromzähler

Lieferung an Letztverbraucher begründet grundsätzlich **energierechtliche Pflichten**:

- Energieversorgungsunternehmen i.S.d. EnWG
- Elektrizitätsversorgungsunternehmen i.S.d. EEG
- Versorger i.S.d. StromStG

Damit zusammenhängende Pflichten:

- Melde- und Anzeigepflichten
- Rechnungslegung und –gestaltung
- Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten
- ggf. Messpflichten als Netzbetreiber



Unternehmen in Schwierigkeiten - 1

- Achtung: Begriff weiter als in Insolvenz befindlich
- Grundsatz: Grundsätzlich darf ein Unternehmen in Schwierigkeiten (UiS) im Sinne der Nummer 2.2. der Leitlinien der EU-KOM für die Rettung und Umstrukturierung nichtfinanzieller Unternehmen in Schwierigkeiten (R&U-LL) keinen Bescheid über die Begrenzung der EEG-Umlage erhalten.
- führte zu einer Unsicherheitsphase und Entscheidungsaussetzungen zwischen Februar und September 2016
- Es kam zu intensiven Gesprächen zwischen Bundesregierung und EU-KOM, die zu den nachfolgenden Regelungen führten
- Neue Regelung ab September (rückwirkend auf alle relevanten Fälle):



Unternehmen in Schwierigkeiten - 2

- entscheidend ist der **Zeitpunkt der Bescheiderteilung**, unerheblich also, wenn ein Unternehmen danach zum UiS wird
- nach einer begrenzten Krise (6 – 12 Monate) kann ein ausgesetzter Bescheid rückwirkend erlassen werden
- nach einer länger andauernden Krise kann das Unternehmen ab dem Zeitpunkt, in dem es aus der Krise kommt, begrenzt werden (Selbstbehalt und Cap beginnen ab diesem Zeitpunkt zu laufen)
- soweit ein UiS, das über einen Begrenzungsbescheid verfügt, übernommen wird, ist eine Übertragung möglich, sofern die Voraussetzungen des § 67 EEG erfüllt sind
- sofern ein UiS, das noch keinen Begrenzungsbescheid erhalten hat, in diesem Sinn übernommen wird, kann das übernehmende Unternehmen das Verfahren fortführen und begrenzt werden ab dem Zeitpunkt des Vollzugs (!) der Übernahme (mit Selbstbehalt und CAP ab dann)



EEG 2017

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

→ Primärer Zweck: Direktvermarktung, Optimierung der Förderung von EE

→ BesAR:

1. Eingetragene Kaufleute
2. Umwandlungen vereinheitlicht
3. Auffangregelung für Liste 1 – Unternehmen
4. Auskunftsrechte / -pflichten



Umwandlungen / Neugründungen

- Bisherige Regelung Umwandlungen
Differenzierung zwischen Umwandlungen nach dem UmwG (90% nach § 67 Abs. 3) und Übertragungen im Wege der Singularsukzession (100 %) in § 5 Nr. 32 EEG 2014
- Neuregelung Umwandlungen
Einheitliche Regelung nach § 67 Abs. 3 (90 %) durch § 3 Nr. 45
- Neugründungen
§ 64 Abs. 6 Nr. 2a (neu): Verschärfung Definition – nahezu vollständig neue Betriebsmittel – Unternehmen ohne Betriebsmittel erwirbt oder schafft neues Sachanlagevermögen



Auffangregelung für Liste 1-Unternehmen

- Problemstellung EEG 2014:
 - Liste 2 – Unternehmen zwischen 14 und 20 % SKI fallen auf 20 %
 - Liste 1 – Unternehmen zwischen 14 und 17 % SKI fallen ins Nichts
 - Investitionen in Energieeffizienz können Liste 1 – Unternehmen ins Aus führen
- EEG 2017
 - Härtefallregelung analog Regelung für Liste 2 – Unternehmen in § 64 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017, aber ohne Eingrenzung auf Unternehmen, die bereits 2014 begrenzt waren
 - Zahl der hinzukommenden Unternehmen derzeit nicht vorhersagbar, da durch die gestiegene EEG-Umlage auch Unternehmen hinzukommen können, die früher nicht antragsberechtigt waren



Auskunftspflichten / -rechte

- Auskunftspflichten der Unternehmen
 - Erweiterungen in § 69 Absatz 1 insbesondere auch für Effizienzerhebungen und DSPV sowie Erfahrungsbericht mit Definitionsrecht durch das BAFA
 - Weitergabe- und Veröffentlichungsermächtigungen in § 69 Absatz 2
- Auskunftspflicht der Behörden der Zollverwaltung gegenüber dem BAFA in § 69 a EEG 2017 für die Berechnung der Bruttowertschöpfung einschließlich personenbezogener Daten
 - betrifft Ermittlungen zu Leiharbeitsverhältnissen



KWKG- und EEG – Änderungsgesetz (im Abstimmungsverfahren)

Novelle des KWKG

→ Anbindung der KWK an die Besondere Ausgleichsregelung

Novelle des EEG

→ Regelungen der Behandlung von Eigenstrom in den §§ 61 a – j EEG 2017

→ Entfall der EEG-Umlage

→ Reduzierung der EEG-Umlage auf Null

→ Reduzierung der EEG-Umlage auf 20 %

→ Reduzierung der EEG-Umlage auf 40 %

Beihilfeentscheidung der EU-KOM – Sinnhaftigkeit aus Sicht des Referenten

- 1. Grundsätzlich kann man die Rechtsposition der KOM nachvollziehen, auch wenn der Zweck der deutschen Regelung gerade nicht die Gewährung von Vorteilen für die heimische Wirtschaft gegenüber ausländischen Wettbewerbern darstellt, sondern die Entwicklung einer Energiewende und der Erneuerbaren Energien ist.**
- 2. In der Sache haben sich außer einer Steigerung der Komplexität keine Vorteile in der BesAR ergeben. Eine größere Sicherheit gegen Manipulationen besteht nicht.**
- 3. Die Anwendung der beihilferechtlichen Regelungen geht auf Grund der Besonderheiten der BesAR an der Realität vorbei (Bsp.: fortgeführtes Unternehmen in Insolvenz).**
- 4. Die Komplexität hat ein außerordentliches Ausmaß erreicht, das nur noch von Spezialisten überblickt wird.**
- 5. Es ist sinnvoll, dass sich die an der Administration beteiligten Akteure stärker austauschen und vernetzen.**



Vielen Dank und niemals die Hoffnung aufgeben

